

Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

26.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle

36.508

(+4.954*)

Verstorbene

198

(+49*)

Anteil Verstorbene

0,5%

*Änderung gegenüber Vortag

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland **36.508** laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter **198** Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.
- **78% der Todesfälle weisen ein Alter von 70 Jahren oder älter auf.**
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Das Auswärtige Amt unterstützt weiterhin Auslands-Reisende, die sich in besonders betroffenen Ländern aufhalten, bei der Rückkehr.
- Bei den internationalen Risikogebieten wurden in der Schweiz die Kantone Tessin, Waadt und Genf und in Spanien die Regionen Navarra, la Rioja, und Pais Vasco ergänzt. Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt.

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 26.03.2020, 0:00 Uhr)

Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden **36.508** labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle aus 16 Bundesländern an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (26.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Anzahl	Differenz zum Vortag	Fälle/100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	7.283	1.214	66	56
Bayern	7.993	1.435	61	47
Berlin	1.656	228	44	4
Brandenburg	477	48	19	1
Bremen	211	11	31	1
Hamburg	1.265	3	69	
Hessen	2.157	403	34	6
Mecklenburg-Vorpommern	244	26	15	
Niedersachsen	2.347	207	29	8
Nordrhein-Westfalen	7.924	727	44	53
Rheinland-Pfalz	1.816	225	44	6
Saarland	433	30	44	2
Sachsen	1.141	182	28	7
Sachsen-Anhalt	418	43	19	1
Schleswig-Holstein	675	98	23	3
Thüringen	468	74	22	3
Gesamt	36.508	4.954	44	198

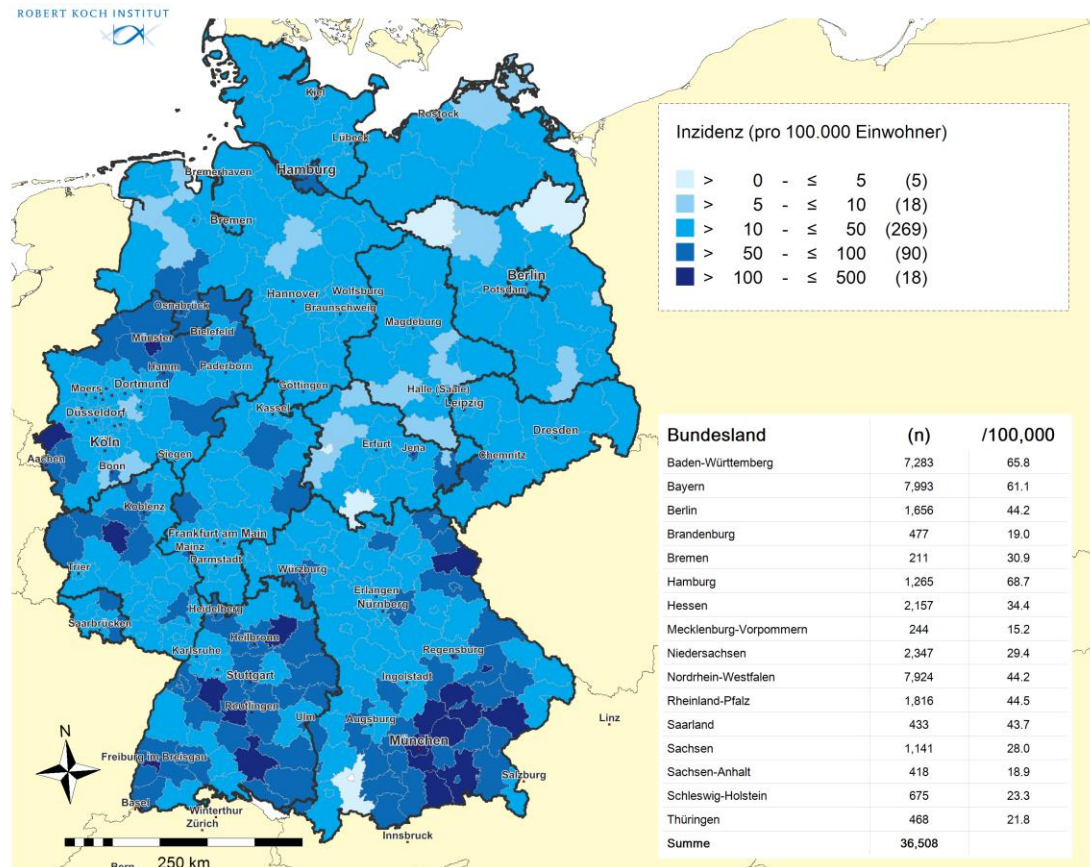


Abbildung 1: Darstellung der, seit 20.01.2020, 36.508 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (26.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

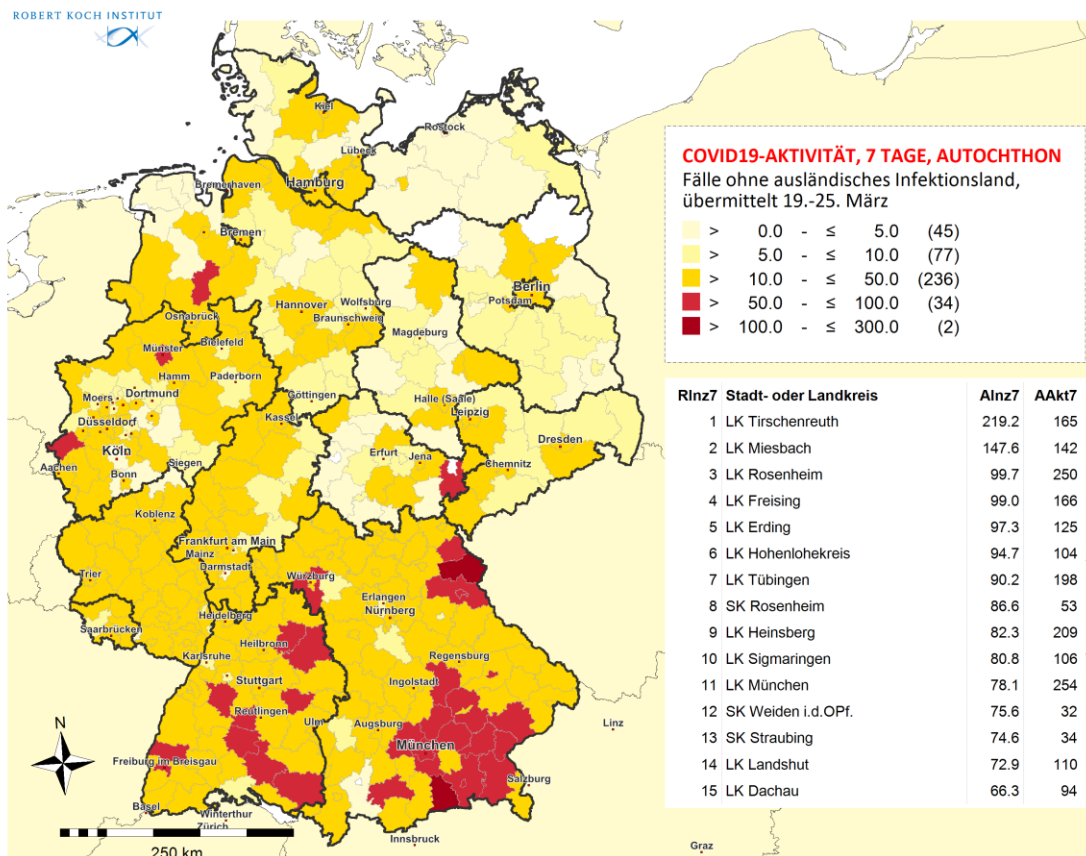


Abbildung 2: Darstellung der seit 19.03.2020 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland, ohne Fälle mit Infektionsort im Ausland (N= 17.772; 26.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland 12.812-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2).

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (26.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Nennungen
Nordrhein-Westfalen	3.841
Bayern	3.266
Baden-Württemberg	1.237
Niedersachsen	1.014
Berlin	823
Hessen	524
Rheinland-Pfalz	382
Brandenburg	187
Thüringen	181
Schleswig-Holstein	153
Hamburg	142
Saarland	141
Sachsen-Anhalt	123
Sachsen	109
Mecklenburg-Vorpommern	98
Bremen	35

Tabelle 3: Die 10 häufigsten Länder, die als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (26.03.2020, 0:00 Uhr)

Land	Nennungen	Häufig genannte Regionen
Österreich	6.548	Tirol: 2.737, Salzburg: 178, Vorarlberg: 80
Italien	1.384	Trentino-alto Adige: 277, Lombardia: 49
Spanien	230	Madrid: 44
Frankreich	188	
Schweiz	179	
Ägypten	82	
Vereinigte Staaten	61	New York: 18
Vereinigtes Königreich	59	
Israel	42	
Iran	32	

Insgesamt 9.046-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3). Es lagen nur für ein Teil der Nennungen der ausländischen Expositionsorte auch regionale Angaben vor, so dass diese Zahlen nur als Minimum anzusehen sind (häufigste Angaben s. Tab 3).

Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 25.03.2020. Bei 15.251 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

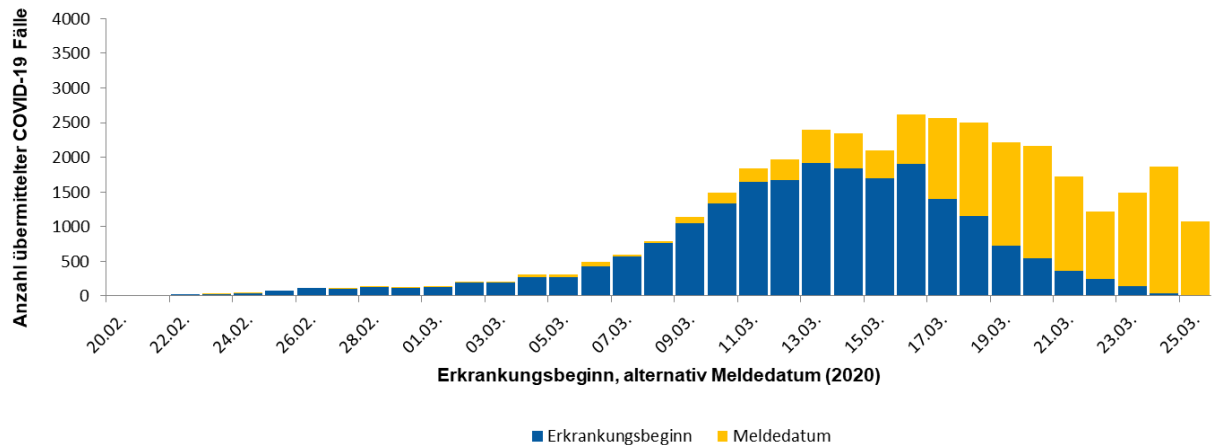


Abbildung 3: Tägliche Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum ab dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Meldeverzögerung bedingt sein (26.03.2020, 0:00 Uhr).

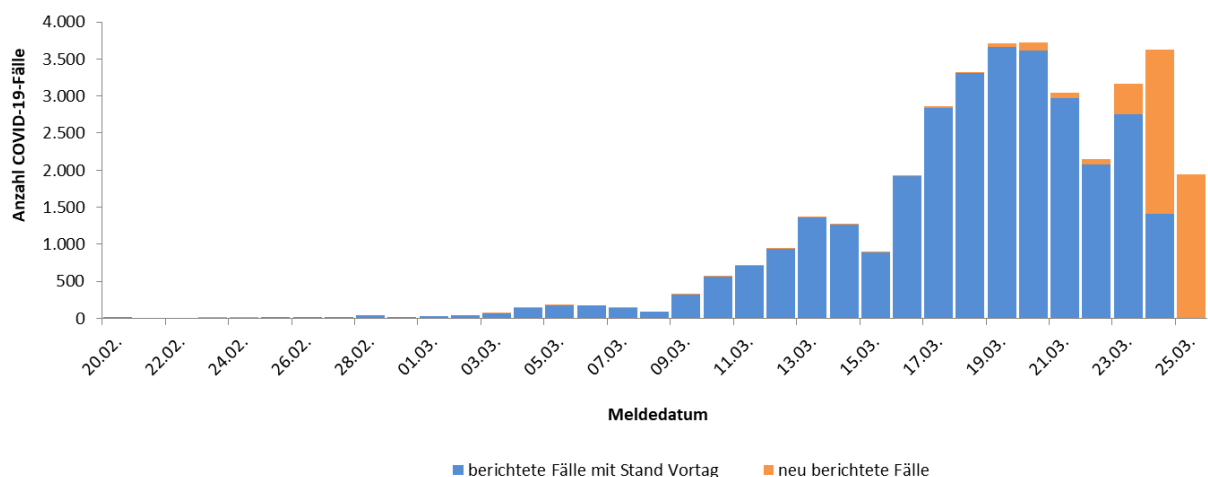


Abbildung 4: Anzahl der ab dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum ab dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzögerung). Jeden Tag werden dem RKI neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

Demografische Verteilung

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind **19.813** männlich (**55%**) und **16.565** weiblich (**45%**). Insgesamt sind von den Fällen **267** Kinder unter 5 Jahren, **740** Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, **28.017** Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und **7.344** Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei **144** Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei **47** Jahren.

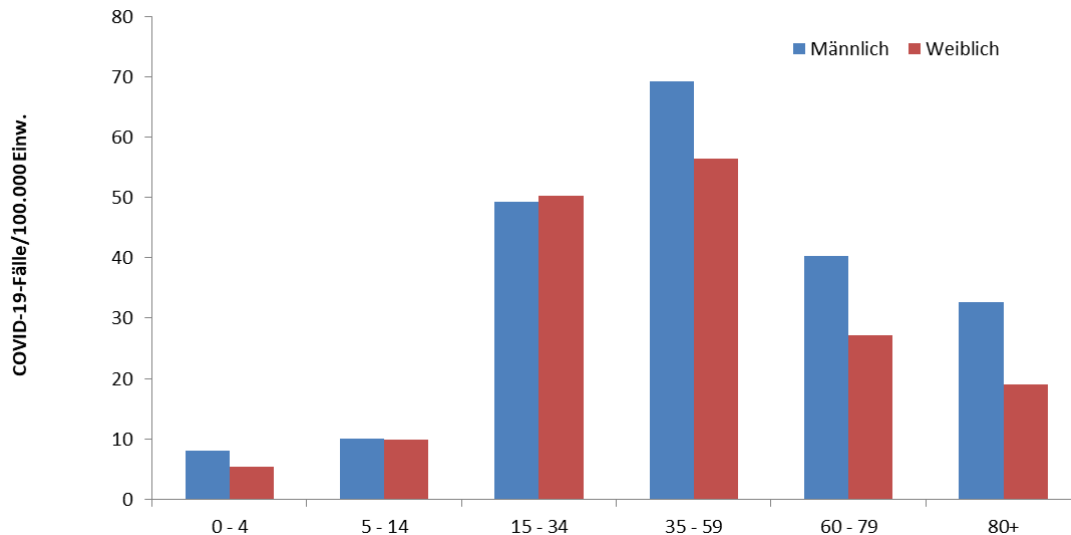


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 36.508 Fälle) (26.03.2020, 0:00 Uhr)

Klinische Aspekte

Für **26.250** übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für **870** Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (**14.202**; **54%**), Fieber (**10.784**; **41%**), Schnupfen (**6.158**; **23%**) und Pneumonie (**429**; **2%**). Eine Hospitalisierung wurde bei **2.664** (**10%**) der **26.563** übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte **5.900** Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum **12.03.2020**, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind **198** Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um **131** Männer und **66** Frauen. Der Altersmedian liegt bei **83** Jahren, die Spanne zwischen 42 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren **155** (**78%**) Personen **70** Jahre und älter (jedoch nur **9%** aller Fälle). Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet.

Labortestungen

Um zu ermitteln, wie viele Labortestungen bezüglich SARS-CoV-2 in Deutschland durchgeführt werden und wie viele Test positiv bzw. negativ ausfallen, hat das RKI eine deutschlandweite Laborabfrage gestartet. Ergänzt wird diese Erfassung durch 3 weitere Datenerhebungen vom Netzwerk für respiratorische Erkrankungen (RespVir), dem nationales Netzwerk zur Surveillance der Antibiotikaresistenz in Deutschland (ARS, RKI) und dem Interessenverband der akkreditierten medizinischen Labore in Deutschland (ALM e.V.). Die Rückmeldungen von 174 Laboren ergaben, dass seit Beginn der Erfassung bis einschließlich Kalenderwoche 12/2020 bisher 483.295 Proben getestet

wurden, die Mehrzahl seit der 11. KW. 33.491 Proben (6,9%) wurden positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Da Labore in der RKI-Testzahlabfrage die Tests der vergangenen Kalenderwochen nachmelden können, ist es möglich, dass sich diese Zahlen noch leicht erhöhen.

Tabelle 4: Durchgeführten Testungen auf SARS-CoV in den Kalenderwochen 11 und 12, 2020-(26.03.2020)

Kalenderwoche 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Teilnehmende Labore
11	127.457	7.582 (5,9%)	114
12	348.619	23.820 (6,8%)	152*

*Erratum, die Zahl wurde am 26.03. falsch angegeben.

Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften werde ab dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ab dem 23.03.2020 ein bundesweites Versammlungsverbot beschlossen, nach dem Versammlungen von mehr als zwei Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich verboten sind. Zudem müssen Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen. Menschen

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248>

- Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin(DIVI) veröffentlicht Übersicht über die verfügbaren Behandlungskapazitäten von Intensivstationen in Deutschland. Im DIVI-Intensivregister wird erfasst, in welchen Kliniken aktuell wie viele Plätze für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen. <https://www.divi.de/register/kartenansicht>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.
- Das DIMDI hat einen neuen ICD-Code für den Verdacht auf COVID-19 eingeführt: <https://www.dimdi.de/dynamic/de/das-dimdi/aktuelles/meldung/icd-10-who-und-gm-u07.2-kodiert-verdacht-auf-covid-19/>

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Landkreis Heinsberg (NRW)

Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- Iran
- Italien
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- In Österreich: Bundesland Tirol
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, La Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

Aktualisierte Dokumente

- [Antworten auf häufig gestellte Fragen zu COVID-19 \(26.3.2020\):](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html)
https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Epidemiologische Lage global

Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>
- Situation Reports der WHO: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>

ECDC

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben: <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>.
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>

Europa

- Das britische Parlament in London hat ein Corona-Notstandsgesetz verabschiedet. Das Gesetz bevollmächtigt die Regierung und Behörden unter anderem, die Ausgangsbeschränkungen und Schließungen von Geschäften notfalls mit Zwangsmaßnahmen durchzusetzen. Außerdem könne durch das Gesetz leichter auf private Daten der Bürger zugegriffen werden. Die Behörden erhalten auch das Recht, Corona-Infizierte und Verdachtsfälle zwangsweise in Quarantäne zu schicken.
- Spanien hat die bestehenden Ausgangssperren um 2 Wochen bis zum 11.04.2020 verlängert.
- Polen hat seit dem 24.03.2020 die bisherige Ausnahme für Pendler von der 14-tägigen Quarantänepflicht gestrichen. Dadurch ist ein grenzüberschreitendes Arbeiten nicht mehr möglich.

Weltweit

- Die Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsmächte kommen am 26.03.2020 zu einem Video-Sondergipfel zur Corona-Krise zusammen. Bei dem virtuellen Treffen der G20 soll es um weltweit koordinierte Schritte zur Eindämmung der Pandemie und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen gehen.
- Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat am 24.03.2020 mitgeteilt, dass die Olympischen Spiele 2020, die im Juli 2020 in Tokyo beginnen sollten, aufgrund der COVID-Krise in das nächste Jahr verschoben worden sind: <https://www.olympic.org/news/joint-statement-from-the-international-olympic-committee-and-the-tokyo-2020-organising-committee>
- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>